



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Bildungs-, Kultur- und Sportkommission
vom: 14. April 2011
zur Vorlage Nr.: [2011-028](#)
Titel: **Schlussbericht Konzept Bewegung und Sport; Abrechnung Verpflichtungskredit**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat zum Schlussbericht Konzept Bewegung und Sport; Abrechnung Verpflichtungskredit

Vom 14. April 2011

1. Ausgangslage

Am 22. September 2005 hat der Landrat einen Verpflichtungskredit von CHF 1,12 Mio. für die Dauer von vier Jahren (2006 bis 2009) für die Umsetzung des Konzepts für Bewegung und Sport beschlossen. Dank sorgfältigem Mitteleinsatz wurden vom bewilligten Kredit nur 61% oder CHF 685'727 beansprucht. Als Fazit hält die BKSD fest, dass das Bewusstsein für die Bedeutung von körperlicher Aktivität in der Baselbieter Bevölkerung gesteigert werden konnte. Es wurden Projekte und Massnahmen angestossen, die nachhaltige Wirkung zeigen oder diese in Zukunft entfalten werden. Eine Vielzahl dezentraler Projekte von Vereinen, Schulen und Privaten konnte durch Anschubfinanzierungen ermöglicht werden.

2. Zielsetzung des Konzepts

Hauptziele waren die Tätigkeitsbereiche Gesundheit und Bildung, daneben die Bereiche Leistung, Infrastruktur, Gemeinschaft, Vernetzung und Forschung/Evaluation.

3. Kommissionsberatung

Die Vorlage wurde von der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an der Sitzung vom 24. März 2011 beraten. An der Sitzung waren Regierungsrat Urs Wüthrich, Roland Plattner, Generalsekretär BKSD und Thomas Beugger, Leiter Sportamt BKSD, für die Erläuterungen des Sachverhaltes sowie zur Beantwortung von Fragen anwesend.

3.1. Beratung im Einzelnen

Regierungsrat Urs Wüthrich führt einleitend aus, weil das Konzept Bewegung und Sport die Kommission sehr stark beschäftigt habe, würde das Geschäft nicht im Rahmen eines gewöhnlichen Verpflichtungskredits abgerechnet. Vielmehr werde gegenüber Kommission und Parlament Rechenschaft darüber abgelegt, was mit dem bewilligten Geld unternommen wurde. Sein Fazit: Es wurden sehr vielfältige Aktivitäten ermöglicht. Es ist gelungen, neue Gruppen in Bewegung zu setzen. Viele der initiierten Projekte haben sich verfestigt. Aber auch neue Gefässe für

Bewegungsaktivitäten wurden möglich gemacht. Thomas Beugger ergänzt, dass mit den verschiedenen Projekten in diversen Ziel- und Altersgruppen der Bevölkerung das Bewusstsein für die Bedeutung von körperlicher Aktivität gesteigert werden konnte. Die meisten grösseren Projekte wurden vom Sportamt selbst durchgeführt. Der Versuch, gemeinsam mit Gemeinden lokale Bewegungs- und Sportnetze aufzubauen, war nicht so erfolgreich wie erwartet. Man ging davon aus, 5 bis 10 Gemeinden dafür gewinnen zu können. Auch der Bund hätte dafür Geld gegeben. Das war aber nur in den Gemeinden Arlesheim, Binningen und Muttenz mit GESAK (Gemeindeporthanlagenkonzept) der Fall.

Fragerunde/Beratung

Die Kommission vermerkt mit Wohlwollen, dass einmal weniger Geld gebraucht wurde als veranschlagt. Lag der Grund etwa bei zu wenig internen Ressourcen des Sportamtes? Trotz der finanziell erfreulichen Tatsache, erwägt die Kommission, ob alle die aufgeführten Projekte auch wirklich Aufgabe des Staates respektive der öffentlichen Hand seien. Und wie viele Personen konnten in der Tat etwa durch das mit ca. Fr. 35'000.– veranschlagte Projekt «Bewegigshäppli mit Fit & Funny» in Bewegung gesetzt werden, wenn es im Kommentar dazu heisst, es konnte eine «*stattliche Zahl von Personen zu mehr Bewegung animiert*» werden? Lohnen sich der Aufwand und die doch beachtliche Ausgabe von insgesamt fast Fr.700'000.– wirklich, und wie nachhaltig sind die ausgeführten oder in Gang gesetzten Massnahmen? Auch interessiert sich die Kommission für die Projekte auf Gemeindeebene. Regierungsrat Urs Wüthrich erläutert, insgesamt sollte das ganze Projekt einen Erkenntnisgewinn bringen im Hinblick auf ein längerfristiges Engagement aus dem ordentlichen Budget. Gleichzeitig war damit ein Impulsprogramm verbunden. Die Verstetigung ist eine Frage, die dannzumal im Rahmen der ordentlichen Budgetdiskussion geklärt werden muss. Es ging aber auch darum, Erkenntnisse zu erhalten darüber, wenn es darum geht, in Zukunft an Gemeinden Beiträge für regionale Infrastruktur zu leisten.

Zu den internen Ressourcen hält Thomas Beugger fest, dass insbesondere die Erstellung einer Sporttest-Datenbank viel Zeit kostete. Die Datenbank ermöglicht Vergleichszahlen betreffend Leistungsfähigkeit der Jugendlichen insbesondere, aber auch der Erwachsenen;

fest gehalten werden Werte im Sechsinutenlauf, 80-m-Lauf, bei der Leichtathletik, im Geräteturnen etc. Durch die starke Inanspruchnahme mit dieser Datenbank blieb nicht mehr ganz so viel Zeit übrig für weitere Projekte, die insbesondere noch mit den Gemeinden geplant waren.

Durch die Einführung des Nationalen Förderprogramms J&S Kids vor zwei Jahren, welches «Jugend sport BL» zum Teil ablöste, mittels welchem im Kanton BL seit 1994 Kinder im Alter von 5 – 10 Jahren mit Sporttätigkeiten unterstützt wurden, konnte man Fr. 250'000.- im Budget einsparen. Zur Frage betreffend Notwendigkeit all dieser Projekte hiess es, dass mit verschiedenen Projekten auch unterschiedliche Ziel-/Altersgruppen angesprochen wurden, um sicherzustellen, dass möglichst alle Bevölkerungsgruppen angesprochen werden. Mit Fit & Funny zielte man auf die aktiven Erwachsenen. Aufgrund von Rückmeldungen haben ca. 4'000 Personen regelmässig die Bewegungstipps in der Basellandschaftlichen Zeitung befolgt; das sei unter «stattliche Zahl» zu verstehen. Weiter laufende Projekte sind beispielsweise das Spiel ohne Grenzen, dessen Beliebtheit bei Primarschulklassen sich von Jahr zu Jahr steigert. Im laufenden Jahr wird neu in Sissach am 14. Mai der Baselbieter Schnupper-Sporttag durchgeführt; dies mit Unterstützung von 20 Vereinen, welche 23 verschiedene Sportarten anbieten, die von Kindern und Jugendlichen an diesem Tag ausprobiert werden können.

Betreffend Sportanlagenkonzepte können den Gemeinden lediglich Empfehlungen abgegeben werden. Man würde es begrüssen, wenn mehr Gemeinden ein solches hätten. In den Gemeinden Muttenz und Liestal konnte sehr gut aufgezeigt werden, was für Anlagen notwendig sind und wo noch Handlungsbedarf besteht. Eine Gemeindepräsidentin und Landrätin bemerkt, insbesondere für regionale Projekte fände sie eine Unterstützung durch den Kanton sehr hilfreich und sinnvoll. Regierungsrat Urs Wüthrich meint dazu, das Sportamt könne die anspruchsvolle Koordinationsaufgabe zwischen den Gemeinden nicht auch noch übernehmen.

Ein Landrat lobt das Sportanlagenkonzept im Laufental, welches von der Promotion Laufental begleitet werde. Nur fehle allenthalben das Geld. Es würden in den Gemeinden Wünsche und Erwartungen geschürt, die man letztlich nicht wie gewünscht umsetzen könne.

://: Eintreten ist unbestritten

Landratsbeschluss

://: Die BSKS stimmt dem Landratsbeschluss betreffend Schlussbericht Konzept Bewegung und Sport; Abrechnung Verpflichtungskredit mit 11 : 0 Stimmen einstimmig ohne Enthaltung zu.

4. Antrag

://: Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission beantragt dem Landrat einstimmige Zustimmung zum unveränderten Landratsbeschluss.

Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Karl Willmann, Präsident

Füllinsdorf, 14. April 2011